

# Standortbezogenes Förderkonzept der VS Gallneukirchen

## In der Volksschule Gallneukirchen

- ❖ richtet sich das pädagogische Handeln auf das Ziel, jeden Schüler im Sinne der Chancengerechtigkeit bestmöglich individuell zu fördern und zu fordern.
- ❖ wird auf Toleranz, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit und Ermutigung Wert gelegt.
- ❖ wird eine zielgerichtete und fundierte Basis für weiterführende Schulen geschaffen.
- ❖ werden die musischen und kreativen Talente der Schüler:innen geweckt und gefördert.
- ❖ wird auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern geachtet.
- ❖ wird auf Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung Wert gelegt.
- ❖ werden wertschätzende Beziehungen aufgebaut und gepflegt.
- ❖ gelingt das Bewusstmachen der Stärken im persönlichen Begabungsprofil der Schüler:innen.
- ❖ ermöglichen wertschätzende Rückmeldeverfahren, ob die Schüler:innen tatsächlich ihr individuelles Leistungspotenzial entfalten und wie persönliche Strategien und Arbeitsweisen weiter verbessert werden können.
- ❖ kann eine Vielfalt an Aufgabenstellungen, flexibles Eingehen auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und abwechslungsreiche Gruppenkonstellationen beobachtet werden.
- ❖ wird ein unterschiedlicher Betreuungsbedarf (bis hin zu einer Einzelförderung) berücksichtigt.

### 1. Differenzierte Förderung / Konfliktlösung / Beratung

- ❖ Integrative Differenzierung durch Lehrer:innen - Teams
- ❖ Kleingruppenförderung außerhalb der Klasse
- ❖ Individualisierte Zusatzangebote in der Schuleingangsphase
- ❖ Beratungsangebot und Elternarbeit durch die Betreuungslehrerin:  
Unterstützung, Betreuung und Begleitung in herausfordernden Situationen

- ❖ Fachspezifische Förderung in Deutsch und Mathematik, zusätzliches Lesetraining
- ❖ Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Therapiezentren

## **2. Individualisierte, differenzierte und persönlichkeitsbezogene Unterrichtsgestaltung**

- ❖ Binnendifferenzierung durch Lernmaterial
- ❖ Differenzierte Materialien, abgestimmt auf unterschiedlichstes Leistungsvermögen
- ❖ Bedarfsorientierte Lernspiele
- ❖ Fachspezifische Medien
- ❖ Ganzheitliche Unterrichtsgestaltung durch Vernetzung verschiedener pädagogischer Konzepte: Montessori-Pädagogik, handelndes und bewegtes Lernen im Stationenplan / Tagesplan, Wochenplan, Hausübungsplan
- ❖ Offene Lernformen für individuelles Lerntempo

## **3. Förderung unterschiedlicher Kompetenzen und Fähigkeiten bei SchülerInnen**

- ❖ Individualisierung und Differenzierung beim Schwerpunkt LESEN
- ❖ Großes Leseangebot durch die schuleigene Bibliothek
- ❖ Verschiedene Leseförderaktivitäten: Ritualisierte Vorlesetage: Lehrer lesen für Kinder, bei aufgelösten Klassenverbänden
- ❖ Autorenlesungen
- ❖ Lesepatenschaften
- ❖ Lesenacht
- ❖ Freie Lesephasen im Unterricht: das Bankfachbuch
- ❖ Spezielle Programme am Laptop, Tablet: Antolin
- ❖ Freudvolles Rechtschreibtraining durch unterschiedliche Übungsangebote
- ❖ Rätsel- und Experimentierangebote zum mathematischen und naturwissenschaftlichen Denken
- ❖ Förderprogramme als Unterstützung und Begleitung bei Legasthenie und Dyskalkulie

#### **4. Spezielle Förderung von SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch**

- ❖ Sprachsensibler Unterricht: Unterstützung durch Gesten, Mimik, Bewegungsabfolgen
- ❖ Sprachförderung und Trainingsprogramm für Deutsch als Zweitsprache: sowohl integrativ, als auch in Kleingruppen außerhalb der Klasse
- ❖ Einsatz von digitalen Sprachfördermedien
- ❖ Differenziertes Lernmaterial, abgestimmt auf unterschiedliches Sprachniveau
- ❖ Sprachspiele am Laptop

#### **5. Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen**

- ❖ Integrationsklassen in jedem Jahrgang, durch Sonderpädagoginnen betreut und individuell gefördert
- ❖ KipA: Kleingruppe mit individualpädagogischem Ansatz
- ❖ Spezielle Förderpläne
- ❖ Differenziertes Lernmaterial
- ❖ Individualisierte Lernformen, abgestimmt auf unterschiedliches Lernniveau
- ❖ Unterstützung durch Schulassistentinnen

#### **6. Förderung von besonderen Begabungen und Talenten**

- ❖ Unverbindliche Übungen als Zusatzangebot: Chorgesang, Schwerpunkt Englisch
- ❖ Lernen mit allen Sinnen: Lernen mit Bewegungsimpulsen, Bewegte Pause
- ❖ Ritualisierte Sporttage: Bewegungslandschaften im Turnsaal, schulstufenübergreifend in Stationen, über den gesamten Vormittag aufgebaut
- ❖ Spezialisierte digitale Angebote
- ❖ Forschen und Experimentieren im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich

## 7. Qualifizierte Vernetzungsarbeit mit außerschulischen Institutionen

- ❖ Zusammenarbeit mit den Kindergärten: Kinder lesen für Kinder;  
Regelmäßige Besuche der KIGA-Schulanfänger in der Schule: Schultaschenfest
- ❖ Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen: Nahtstelle 4. Klassen / Mittelschule – Gymnasien
- ❖ Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Sportvereinen, Musikschule

## 8. Differenzierte Förderung von Schüler:innen mit Lese – Rechtschreibschwäche / LRS

- ❖ **Stärken** der Schüler:innen erkennen, hervorheben und fördern
- ❖ **Angebot von Lesetexten mit unterschiedlichem Leseniveau**, um den verschiedenen Lesefertigkeiten (Lesegeschwindigkeit, Sinnerfassung) gerecht zu werden
- ❖ **Tandemlesen**
- ❖ **Erarbeitung von Rechtschreibstrategien** / bei Bedarf individualisierte Hausübungen
- ❖ Individuelle **RS - Übungskartei**
- ❖ Unterschiedliche Übungsformen: Laufdiktat, Dosendiktat, Lückentext, Ansagen: Nur **konkret geübte Wörter, Sätze und kurze Texte** kommen zur Anwendung.  
Zur Fehlersuche werden Wörterbücher oder persönliche Lernwörterkarteien / Lernwörterhefte verwendet.
- ❖ Langsames und deutliches Vorlesen der **Fragestellung und Aufgaben** bei Tests/Schularbeiten
- ❖ Verfassen von Texten auch am **Computer**: Programme zur Rechtschreibprüfung sind erlaubt.
- ❖ Programm „10 kleine Fingerlein“ zur Übung mit der Tastatur als Angebot
- ❖ **Einsatz von digitalen Geräten** (Laptop, Tablet) mit geeigneten Lernprogrammen: Anton, Lernmax, Lernruhe, Lesikus
- ❖ Lesekarteien mit Silbenkärtchen/Wortkärtchen/Satzkärtchen: Effizientes Üben der Häufigkeitswörter
- ❖ Unterstützung beim Buchstabenerwerb durch Lautgebärden, bei Bedarf
- ❖ „Gehirngerechtes Lernen“ – Wörter mit Bildern verbinden
- ❖ Qualität vor Quantität

- ❖ Förderung in zeitlich begrenzt und flexibel gebildeten Gruppen
- ❖ Ruheräume schaffen durch Lernbüros, Kopfhörer

### 8.1. Schriftliche Lernunterlagen

- ❖ Beachtung einer entsprechenden **Schriftgröße** (mindestens 14), und eines geeigneten Zeilenabstands (eineinhalb- bis zweifacher Zeilenabstand)
- ❖ Überschriften sind fett gedruckt, Wichtiges ist markiert.
- ❖ Nutzung der Möglichkeiten der Worksheet Crafter – Silbenschrift (Silbenbögen, Silben in 2 Farben), Wörter mit Dehnungszeichen unterlegen

### 8.2. Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung / Korrektur schriftlicher Arbeiten

- ❖ Gewähren eines sinnvollen **Zeitzuschlags** im Sinne des Nachteilsausgleichs
- ❖ Ergänzen bzw. Ersetzen der schriftlichen Leistungsfeststellungen durch **mündliche Formen** und Miteinbeziehung von alternativen Formen der Leistungsfeststellung: Projektarbeiten, Referate
- ❖ Verbesserung nach Fehlerkategorien
- ❖ Die Anzahl der richtigen Wörter, nicht die Anzahl der Fehler, wird bei Überprüfungen vermerkt.
- ❖ Freie Stiftwahl (Schularbeiten werden kopiert.)
- ❖ **Gewichtung von Teilbereichen bei der Ermittlung der Note** (Inhalt, Ausdruck, Sprachrichtigkeit, Schreibrichtigkeit)